

man aus dem Namen schliessen könnte, Scoto-Ire¹ oder Walliser², sondern Engländer. Durch Erinnerung an uralte Heldenthaten [also altenglische Lieder] lässt er im jungen Gefolgsherrn Guthlac krieglerisches Feuer entbrennen; er decliniert mitten im lateinischen Text die Namen Cissa, Icel, Guthlacing englisch³; also bloss aus Gespreiztheit⁴ redet er von Englisch-Sprechenden in dritter Person (9). Da er sich jenem Aelfwald zu Gehorsam verpflichtet erklärt und König Aldwulf⁵ ohne Gebietsbezeichnung nennt, war er wohl Ost-angle. Er beruft sich auf verschiedene Gewährsmänner, die Guthlac gekannt hatten⁶, u. a. auf Wilfrid, den vor 749 verstorbenen Abt eines von Crowland etwas entfernten Klosters, auf Beccel, auf Priester Cissa. Letzterer *nunc possedit*⁷, wie Guthlac prophezeit hatte, als *heres loci Guthlaci sedem*, während Beccel gehofft hatte *locum ipsius* zu erhalten. Offenbar ist hiermit kein Kloster gemeint. Guthlac wohnte zuerst in der Höhle eines Hünengrabes⁸ und liess alsdann sein *Oratorium* von Bischof Headda⁹ zur Kirche weihen. Ein Jahr nach dem Tode ward er in einen Schrein erhoben, den wir, sagt Felix, reich geschmückt *ab Ethelbaldo rege nunc conspicimus*. Kein Wort, dass 748 dort ein Kloster bestand, dass der Verfasser Mönch desselben gewesen sei¹⁰. Felix' Schrift gehört also zu Crowland¹¹ nur dem Stoffe nach.

29. Den Felix benutzen beide Theile des angelsächsischen Gedichts 'Guthlac'. Der erste Dichter rechnet Guthlac (vielleicht doch aber nur im weitesten Sinne, im Gegensatz zur frühesten Kirche) zu 'unseren Zeiten' und erfindet so frei, dass er von Felix unabhängig erschien¹². Aber wenn er (121) Guthlac auf einem Berge¹³ wohnen lässt ohne 'gitsunga lænes lifwelan', so entfloss diese Wendung wohl dem 'tumulo', den

1) *Scottorum pseudo-anachoritae* 46. 2) *Brittonum strimulentae loquellae* 34. 3) *Cissan* Praef. 28; *Icel* 2 (bekannt als Penda's Ahn); *Guthlacingas* (vgl. o. 24) 9. 4) Den Stil tadelt Orderic; s. u. 33. 5) Von Ostanglien, † 713. 6) Praef.; 28. 35. 40. 48. 50. 7) D. i. *possidet*. 8) Dass Felix diese Stelle nur von Hörensagen kennt, spricht gegen sein Leben auf Crowland. 9) Aller Wahrscheinlichkeit nach dem Mercischen, nicht, wie Crowland seit 1160 meinte [s. u. 35], dem westsächsischen, der auch schon 705 starb. 10) Man verbessere hiernach Ebert, Allg. Gesch. d. Lit. d. MA. III, 59 f. Felix citiert Hieronymus (Praef.) und kennt wohl daher die Anachoreten Paul und Anton und des letzteren Versuchungen. 11) Mabillon fand in einer Hs. zu Felix Namen: *sancti Bedan vernaculus* und hielt ihn daher für einen Mönch von Jarrow. Nach Hardy I, 407 und Goodwin, *The Anglosaxon Life of Guthlac*, fehlen jene Worte aber den alten englischen Handschriften. 12) Charitius, Ueber die angelsächs. Guthlac 45. 13) Noch jetzt *Anchor church hill*. Der Dichter kennt die Gegend kaum, wenn er sich (laut 146. 399 *gestag beorg*, 118. 203 *beorgas*) ein Gebirge vorstellt.